

# Jagdverein „Hubertus“ Altkreis Büdingen e.V.

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
Mohr

Telefon, Name

Datum  
03. September 2015

## Probefang Hermelin und Mauswiesel - Zwischenbericht

### Aufgabenstellung

Es ist mit Feldmethoden festzustellen, mit welcher Mindestpopulationsdichte des großen und kleinen Wiesels in einem typischen hessischen Niederwildrevier zu rechnen ist.

### Anlass

Über die Populationsdichte der beiden Arten liegen in Hessen keine repräsentativen Angaben vor. Aus der Streckenstatistik der Jäger ist kein Trend in der Populationsentwicklung ablesbar. Daraus ist lediglich zu erkennen, ob viele oder wenige Individuen dieser Arten im Jagdbetrieb erlegt wurden. Da aber im Jagdbetrieb nicht alles erlegt wird, was erlegt werden darf, ist dieser Weiser nicht bei allen Wildarten gleichartig brauchbar.

### Literaturangaben

Über die Reviergröße der Wiesel liegen sehr unterschiedliche Literaturwerte vor. Grundsätzlich sind sich die Autoren einig, dass das Nahrungsangebot wesentlich über die Reviergröße entscheidet.

Für das große Wiesel sind folgende Angaben verfügbar.

Aus Russland wird von Größen von ca. 35 ha berichtet. Finnische Angaben beziffern die Größe zwischen 7,5 ha (weibl Tiere) und 34 ha (männl Tiere). Aus Deutschland liegt eine Angabe von Behnke (1966) mit 4 ha vor. Schon aus diesen weit streuenden Angaben, rechtfertigt sich ein Fangversuch.

Über das Mauswiesel liegen keine differenzierten Literaturangaben vor. King (1975) gibt für Mauswieselerüden Reviergrößen von 7 ha bis 15 ha und für Wieselfähen von 1 ha bis 4 ha an. Nyholm ermittelte für Rüden 1,7 ha und für Fähen 1,2 ha.

Umgerechnet auf die übliche Angabe einer Populationsstärke in Individuen/100 ha ergeben sich folgende Angaben:

Großes Wiesel	Russland	2,8 Wiesel/100 ha
	Finnland	13 weibl Wiesel/100 ha 2,8 männl Wiesel/100 ha
	Deutschland	25 Wiesel/100 ha
Mauswiesel	England	25 bis 100 weibl Wiesel/100 ha 7 bis 14 männl Wiesel/100 ha
	Finnland	59 männl Wiesel/100 ha 83 weibl Wiesel/100 ha

# Jagdverein „Hubertus“ Altkreis Büdingen e.V.

● Seite 2

03. September 2015

## **Fangrevier**

Der Fangversuch wurde im gemeinschaftlichen Jagdbezirk Düdelsheim, am östlichen Rand der Wetterau im Übergangsbereich zum Ronneburger Hügelland durchgeführt.

Es handelt sich um ein knapp 1.400 ha großes Niederwildrevier mit einem Waldanteil von ca. 25%.

Die Fangflächen liegen in einem Feldareal und reichen von der Aue bis in die hügeligen Feldstrukturen mit einem Höhenunterschied von knapp 50 m.

Die Fläche wird zu ca. 75% ackerbaulich genutzt, der Rest ist Grünland und wenige Brachen. Es handelt sich um intensiv genutzte Landwirtschaftsfläche. Sie wird von einer Bundesstraße durchzogen. Von dieser Straße liegen keine Meldungen über Wiesel als Verkehrsoffer vor.

Bei einem unterstellten Lebensraum von 30 ha umfaßt die Fangfläche ein Areal von 240 ha. Dazu wurden konzentrisch um die Fallenstandorte konzentrische Flächen von 30 ha miteinander verbunden und so ein Gesamtareal berechnet. Bei einem unterstellten Lebensraum von 4 ha ergibt sich ein Gesamtareal von 80 ha.

## **Fanggerät**

Es kamen 37 Fallen mit der Mindestgröße zum Einsatz.

Abweichend von den üblichen Bauanleitungen wurde die Wippe im Fangraum gekürzt, damit dem Tier ein größerer Raum bis zur Entnahme verbleibt.

Damit sollte festgestellt werden, ob der in der Literatur beschriebene Streiftod durch einen größeren Fangraum verhindert werden kann. Bisher waren alle Tiere lebendig.

## **Fangorte**

Die Fallen wurden in Gräben und Durchlässen, in Ackerfurchen und an Strukturgrenzen zwischen verschiedenen Kulturen gestellt.

## **Beköderung**

Die Fallen wurden nicht beködert.

## **Fallenkontrolle**

Die Fallen wurden alle sechs Stunden kontrolliert.

## **Fangzeit**

Die Fallen wurden am 5. August gestellt und sollen noch bis Ende September stehen bleiben.

Zwischenzeitlich wurden einzelne Fallen in Ackerfurchen abgebaut, weil die Erntearbeiten dies erforderten.

## **Fangergebnisse**

für die Zeit vom 5. August bis zum 31. August 2015

29 Hermeline	12 Stk/100 ha bei 30 ha Lebensraum 36 Stk/100 ha bei 4 ha Lebensraum
10 Mauswiesel	12,5 Stk/100 ha bei 4 ha Lebensraum 27 Stk/100 ha bei 1 ha Lebensraum

## **Durchführung:**

**Ing.-Büro Mohr+Partner**

Im Hinterfeld 17a

63654 Büdingen

T 06041 82 64 0

M [mohr@mohr-buedingen.de](mailto:mohr@mohr-buedingen.de)

W [www.mohr-buedingen.de](http://www.mohr-buedingen.de)